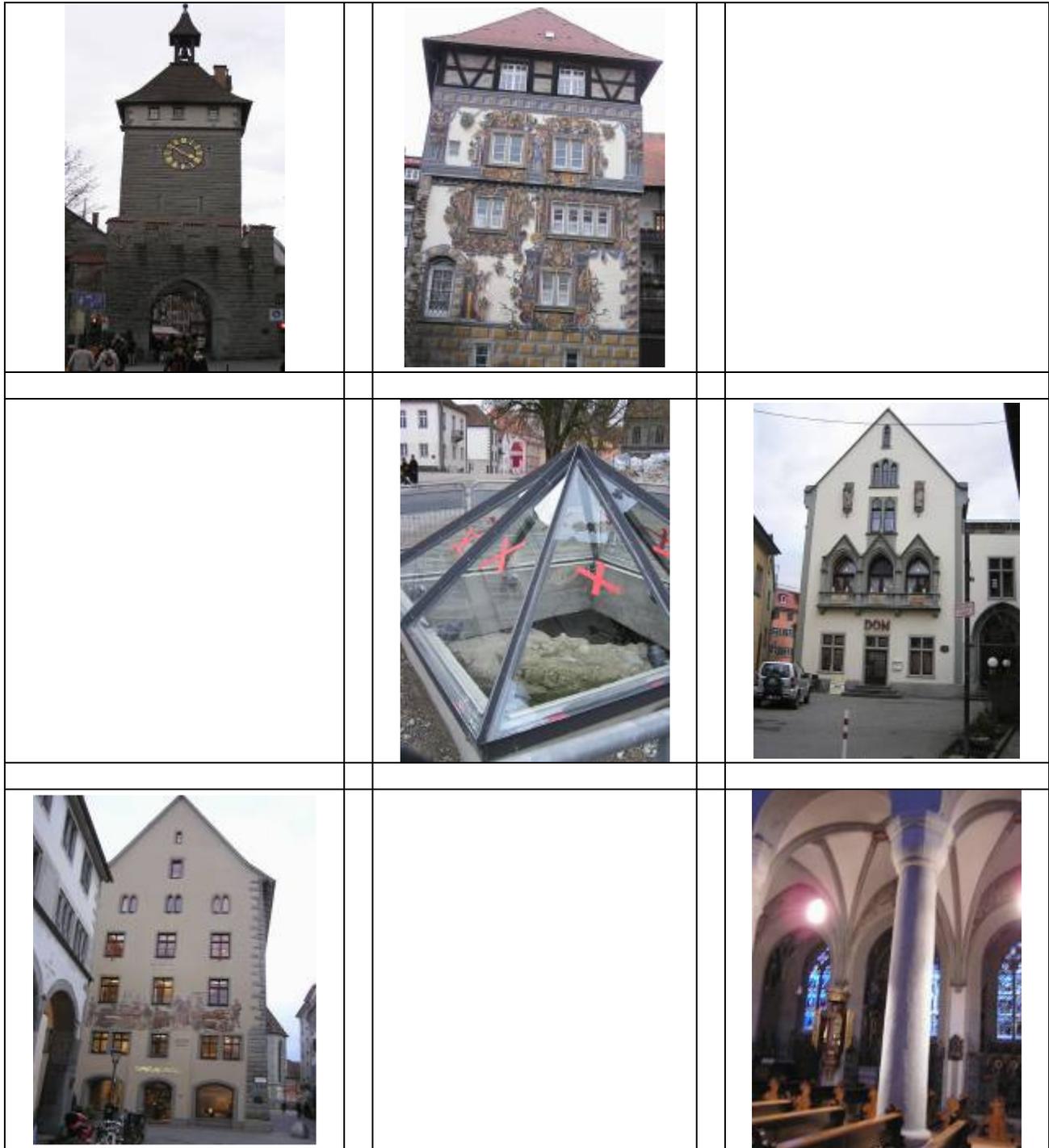


**Zeitreise in eine mittelalterliche Stadt:
Stadt-Rallye Konstanz**



Name: _____ **Klasse:** _____

Datum: _____

Startpunkt: _____ **Zielpunkt:** _____

Beginn: _____ Uhr **Ende:** _____ Uhr

Lehrer: wo/wie erreichbar ? _____

Treffpunkt vor der Rückreise: _____

Konstanz war schon im Mittelalter eine große und bedeutende Stadt. Ihren Namen bekam sie von der militärischen Festungsanlage „Constantia“, die die Römer im 4. Jahrhundert n. Chr., also vor über 1600 Jahren hier errichtet hatten.

Um 600 n. Chr. zog ein Bischof an den Platz dieses Römerkastells und ließ hier eine Kirche und seinen Amtssitz erbauen. Darum herum siedelten sich Handwerker an, später auch Kaufleute, so dass allmählich eine richtige Stadt mit vielen Häusern, Kirchen, Straßen, Marktplätzen und einer Stadtmauer mit vielen Türmen entstand.

Die Kaufleute und Handwerkerzünfte erkämpften sich immer mehr eigene Rechte vom Stadtherrn, dem Bischof, so dass sie die Stadt weitgehend selbst regieren konnten. Konstanz wurde so zu einem kleinen selbstständigen Stadtstaat, der nur noch den König als Oberhaupt anerkannte, also zu einer freien Reichsstadt. Die reichen Handelsherren trieben Handel in ganz Europa, vor allem über die Alpen mit Italien.

Von 1414 bis 1418 fand in Konstanz das Konstanzer Konzil statt. Kardinäle, Bischöfe, Gelehrte und Staatsmänner berieten im Münster, wie man die Missstände in der Kirche beseitigen und statt der damals drei Päpste wieder einen einzigen einsetzen könnte. 15 000 bis 20 000 Teilnehmer, auch der Kaiser und einer der Päpste, wohnten für längere Zeit in der Stadt, die damals ungefähr 6 000 Einwohner hatte.

1548 verlor Konstanz seine Selbstständigkeit und wurde seither von Österreich regiert. 1806 kam die Stadt zum Großherzogtum Baden.

Im Lauf der Jahrhunderte wurde die Stadt immer wieder erweitert, Häuser und Kirchen wurden umgebaut oder abgerissen und in neuem Baustil wieder errichtet. Die Straßen und Gassen der heutigen Altstadt von Konstanz verlaufen meist noch genau so wie im Mittelalter und viele Häuser, besonders im Stadtteil „Niederburg“ nördlich vom Münster, haben ihr mittelalterliches Aussehen kaum verändert. Konstanz hatte im Gegensatz zu vielen anderen deutschen Städten das Glück, dass es im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurde.

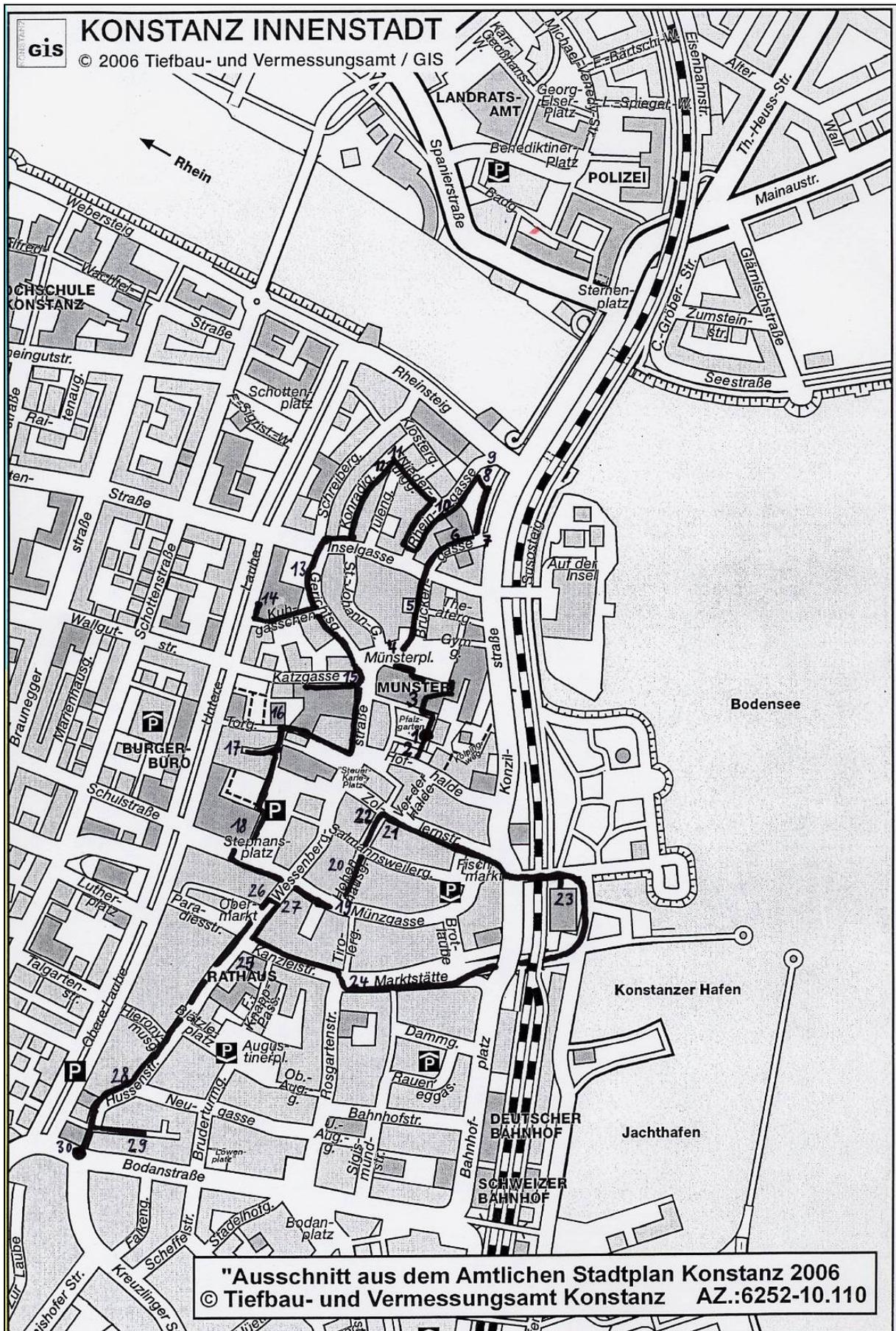
Vor ungefähr 200 Jahren veränderte sich das Stadtbild von Konstanz gewaltig: Die Stadtmauer mit ihren Türmen wurde bis auf wenige Reste abgerissen, ebenso einige Klöster und Kirchen, oder sie wurden als Lagerhallen und Fabriken genutzt. Seit etwa 100 Jahren wurden Straßen und Plätze für den zunehmenden Autoverkehr umgebaut.

Heute leben die Menschen anders als im Mittelalter. Aber wer sucht, der kann in Konstanz noch viele Geheimnisse aus dieser früheren Zeit entdecken.

Los geht's!

- Suche die angegebenen Stationen auf und beantworte die Fragen! Schreibe neben die Pfeile!
- Orientiere dich mit Hilfe des Stadtplanes!
- Die Nummern auf den Blättern entsprechen denen auf dem Stadtplan!
- Informationen findest du auf Haus- und Straßenschildern sowie auf den Infotafeln an den Gebäuden. Du darfst auch, wenn nötig, Passanten höflich befragen.
- Fotografiere, was dir besonders auffällt.

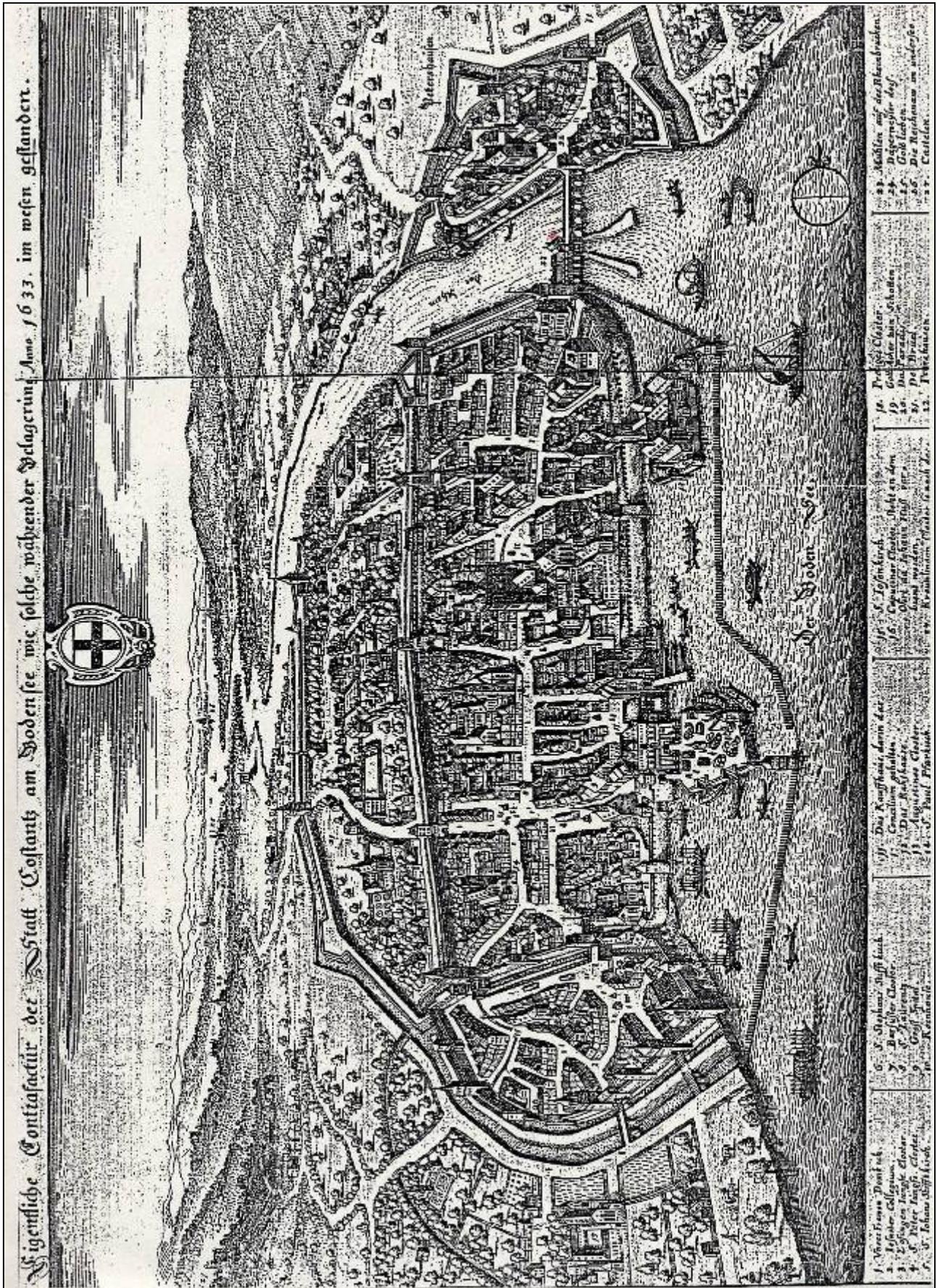
Stadtrallye Konstanz: Route und Stationen



Stadtrallye Konstanz: Konstanz im Jahr 1633

Kupferstich aus der Topographia Sueviae von Matthaeus Merian

Vergleiche diese Stadtansicht mit dem heutigen Stadtplan! Was hat sich verändert?



Wir starten: Die Stadtrallye beginnt!

1. Münsterplatz Südseite („Pfalzgarten“)	<p style="text-align: center;">Eine frühere Bischofskirche auf römischen Mauern</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;">  <div style="width: 70%;"> <p>Hier auf dem Münsterhügel stand früher das Römerkastell „Constantia“. Die Ruinen des Kastells wurden später eingeebnet und über ihnen das Münster erbaut. An Stelle des Gebäudes im Osten des Platzes stand früher die Bischofspfalz („Palast“ bzw. Amtssitz des Bischofs, um 1830 abgebrochen). Auf dem Platz hielt der Bischof, so lange er der Stadtherr war, Gerichtssitzungen ab.</p> </div> </div> <p>- Was ist in der ehemaligen Bischofspfalz heute untergebracht?</p> <p>⇒</p>
2. Hofhalde südlich des „Pfalzgartens“	<p>Der kleine Platz war der früheste Marktplatz direkt vor der Bischofsburg. Er war die Keimzelle der späteren Kaufmanns- und Bürgerstadt, die sich um die Kirche St. Stephan entwickelte, während das Stadtviertel nördlich der Hofhalde (Münster und Niederburg) dem Bischof gehörte.</p>
3. Münster Innenraum Eingang Süd- oder Westseite	<p style="text-align: center;">Einer der ältesten Dome Deutschlands – über 900 Jahre alt</p> <p>Münster Unserer Lieben Frau. Erbaut 1052-1089, später immer wieder umgestaltet. Es war die Bischofskirche (Kathedrale) des Bistums Konstanz, des größten deutschen Bistums. 1827 wurde der Bischofssitz jedoch nach Freiburg verlegt. Im Münster fand 1414-1418 das „Konstanzer Konzil“, der größte Kongress des Mittelalters und die einzige Kirchenversammlung auf deutschem Boden, statt. Es sollte durch eine grundlegende Reform die Missstände in der katholischen Kirche beseitigen. Im Inneren beeindruckten die großen Säulen aus Sandstein, jede aus einem Stück gehauen und ca. 7 m hoch. Der Innenraum ist ca. 64 Meter lang und einschließlich Seitenschiffen und Kapellen ca. 30 Meter breit.</p> <p>Ursprünglich war das Münster innen wie außen ganz im romanischen Stil erbaut. Im Lauf der Jahrhunderte wurde es jedoch immer wieder nach dem gerade geltenden Stil umgestaltet: Gotik, Renaissance (Orgel, einige Seitenkapellen), Barock (Seitenaltäre), Klassizismus (Chor und Hochaltaraufbau). Die ursprünglich flache Decke des Mittelschiffs wurde später eingewölbt.</p> <p>Zum Münster gehören weitläufige Anbauten, die besichtigt werden können (Zugang durch das nördliche Querschiff): Die Krypta unter dem Chorraum, die Konradikapelle mit dem Reliquien-schrein des ehemaligen Konstanzer Bischofs sowie Stadt- und Bistumspatrons St. Konrad, der Kreuzgang, die Mauritiuskapelle mit dem „Heiligen Grab“, die Silvesterkapelle und die Domschule. Nicht besichtigt werden können der Kapitelsaal, die untere und die obere Sakristei und die Margarethenkapelle.</p> <p>Der Münsterturm kann nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wieder bestiegen werden. Fachleute stellten fest, das Konstanzer Münster habe das am schönsten klingende Glockengeläute Deutschlands (alte Bundesrepublik). Die „Große Glocke“ (St. Ursula) im Südturm wiegt 7750 kg.</p> <p>Die 13 Glocken des Geläutes von den insgesamt 19 Glocken des Münsters werden an hohen Festtagen und in der Neujahrsnacht geläutet.</p> <p>- Wie viele Säulen zählst du? ⇒</p> <p>- Am Chorbogen ist das Jahr der Einwölbung angegeben: ⇒</p> <p>- Aus welchem Metall ist der Hochaltar gefertigt? ⇒</p>
Münster/Krypta	<p style="text-align: center;">Die geheimnisvolle Krypta – eine unterirdische Kirche</p> <p>- Was befindet sich oben in der hinteren Wand der Krypta?</p> <p>⇒</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;">  <div style="width: 70%;"> <p>Vor der vorderen Wand der Krypta sind drei runde Scheiben und rechts im Nebenraum eine weitere aufgestellt.</p> <p>- Was ist auf den vier Scheiben dargestellt?</p> </div> </div> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>- Aus welchen Materialien bestehen sie?</p> <p>⇒</p>

<p>Münster/Kreuzgang</p> <p>Zugang wie zur Krypta, jedoch in der Konradikapelle nach links durch die Holztür</p>	<p>- Der Kreuzgang, von dem nach einem Brand 1824 nur noch die Hälfte steht, hat schöne Spitzbogenfenster. Welchen Baustil zeigen sie?</p>	
<p>⇒</p> <p>Die Heilig-Grab-Kapelle (auch „Mauritiuskapelle“) wurde um das Jahr 950 vom heiligen Bischof Konrad nach einer Reise ins Heilige Land als um die Hälfte verkleinerte Nachbildung der Hl.-Grab-Kirche in Jerusalem erbaut. Das in der Mitte stehende runde Grabgebäude wurde anstelle eines früheren um 1300 im gotischen Stil errichtet. Der Holzsarkophag im Inneren ist leer.</p>		
<p>- Wie viele Seiten hat das mehreckige Grabgebäude? ⇒</p>		
<p>4. Münsterplatz Nordseite</p>	<p>Römische Mauern unter dem Münster</p>	
		<p>Der Münsterplatz wurde im Jahr 2005 neu gestaltet: mit Stufen, Wackelpflaster und Eibenhecken an der Stelle des früheren Kreuzganges. Neben dem Münstersturm erhebt sich eine Glaspyramide, unter der man eine 2003 ausgegrabene Turmruine des Römerkastells sieht. (Besichtigung mit Führung möglich) Unter dem Pflaster setzen sich die Mauern unter den Häusern und unter dem Münster fort.</p>
<p>- Wie haben die Römer die Mauersteine bearbeitet?</p>		
<p>⇒</p>		
<p>5. Brückengasse</p>	<p>- Was war das nebenan abgebildete Gebäude früher? Beachte die Bauform, die Fenster, die Figuren!</p>	
<p>⇒</p>		
<p>- Welchem Zweck dient es heute? ⇒</p>		
<p>6. Brückengasse</p>	<p><u>Frauenkloster Zoffingen</u>, gestiftet von Domherr Burkhard von Zofingen. Lies die Hinweistafel am Klosterportal!</p> <p>- Wann wurde das Kloster gegründet? ⇒</p> <p>- Was haben die Schwestern 1775 getan? ⇒</p> <p>Gegenüber: Haus Nr. 14: <u>Spitalkellerei</u>: Sie gehörte zum Heiliggeist-Spital (Hauptgebäude an der Marktstätte Nr. 4), das heute noch als "Spitalstiftung" weiter besteht. Das Spital versorgte früher die Kranken und Armen der Stadt und besaß dazu auch Weinberge in Konstanz und Meersburg, aus deren Trauben hier "Spitalwein" hergestellt wird. Die Insassen des Spitals erhielten früher täglich 1 1/2 Maß Wein. Heute noch gehören der Spitalstiftung in Konstanz Weinberge am Raiteberg (unterhalb des "Bismarckturmes"), an der Sonnenhalde (unterhalb der "Sonnenhaldeschule") und in Meersburg ("Weingut Halttau") sowie das Konstanzer "Städtische Krankenhaus" und das "Feierabendheim".</p>	

	<p>- Welche beiden Namen trug das Haus früher?</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p>
<p>7. Konzilstraße mit Blick zum</p> <p>⇒</p>	<p>Die Brückengasse endete früher an der Stadtmauer, die entlang der Hauptverkehrsstraße "Konzilstraße" verlief.</p> <p><u>Inselhotel</u>: Ehemaliges Dominikanerkloster, das erste in Deutschland, 1236 gegründet und um 1250 erbaut, zeitweise Wirkungsstätte des um 1295 in Konstanz geborenen Mystikers Heinrich Seuse (Suso). Von ihm hat das "Heinrich-Suso-Gymnasium" in Konstanz seinen Namen. 1838 wurde hier Ferdinand Graf Zeppelin, der Erfinder der "Zeppelin"-Luftschiffe, geboren. Die Gebäude gehören heute dem Land Baden-Württemberg, das sie dem Steigenberger-Hotelkonzern vermietet hat.</p>
<p>8. Bärengraben</p> <p>Von hier aus Blick zum ↘</p>	<p>Er ist ein Stück des alten Stadtgrabens.</p> <p>- Woran erkennt man das heute noch?</p> <p>⇒</p> <p>Das rote Gebäude dahinter ist das „Regierungsgebäude“, frühere Domprobstei, heute Notariat.</p>
<p>9. Rheintorturm</p>	<p>Von ihm aus führte früher die Rheinbrücke (1856 abgebrannt) über den Fluß.</p> <p>- Woran erkennt man, dass er ein Stadttor war? ⇒</p> <p>⇒</p> <p>- Was fehlt heute am Tor, das früher unbedingt dazugehörte?</p> <p>⇒</p> <p>- Was stand früher mitten auf der alten Rheinbrücke? (vgl. Plan von 1633!)</p> <p>⇒</p>
<p>10. Rheingasse/ Niederburg</p>	<p style="text-align: center;">Im ältesten Stadtteil von Konstanz</p> <p>Durch diese Gasse kam man früher zum Rheintorturm und zur alten Rheinbrücke.</p> <p>Wir sind hier im ältesten Stadtviertel von Konstanz, der „Niederburg“. Hier, unterhalb der „Bischofsburg“ auf dem Münsterhügel, wohnten die Hörigen des Bischofs, meist Handwerker wie z.B. Silber- und Goldschmiede, Schneider, Bäcker, Metzger, Fischer, ...</p> <p>Im Mittelalter hatten die Häuser keine Hausnummern, sondern Namen.</p> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;">  </div> <div style="flex: 1; padding-left: 10px;"> <p>- Notiere die Namen der Häuser in der Rheingasse und ihr Baujahr:</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> <p>⇒</p> </div> </div> <p>Die Niederburg war schon früher mit einfachen Häusern, vermutlich aus Holz, bebaut.</p> <p>- Überlege: Warum hat man diese Häuser abgerissen und seit ca. 1200 neue aus Stein an ihre Stelle gesetzt?</p> <p>⇒</p>

11. Niederburggasse	Die Niederburggasse und die Konradigasse sind wie die Rheingasse fast vollständig in ihrem mittelalterlichen Zustand erhalten geblieben. – Notiere in jeder der beiden Gassen fünf Hausnamen: ⇒ ⇒ ⇒ ⇒ ⇒	
12. Konradigasse	⇒ ⇒ ⇒ ⇒ ⇒ Lies das Straßenschild am Beginn der Konradigasse/Ecke Inselgasse: - Welche Namen trug die Konradigasse früher? ⇒ ⇒	
13. Gerichtsgasse	Erstes Gebäude rechts mit Vorgarten: Früherer Palast eines Münster-Domherren: „ Domherrenhof “	
- Welches Wappentier zeigt das prächtige Wappen über dem Portal?		
⇒		
- Dieses Wappentier steht nicht ruhig da. Was tut es?		
⇒		
Früher nannte man diese Tätigkeit „plärren“ oder „blären“. Dieses Tier ist also ein „Blarer“. So hieß die Familie, die dieses Wappen führte und diesen Domherrenhof erbaute. ⇒ vgl. Nr.15!		
- Welche Funktion hatte früher das kreisrunde Mäuerchen im Garten am Weg zum Portal? Es war ein ⇒		
⇒		
- Was ist in dem Gebäude heute untergebracht?		
⇒		
Kuhgässchen Benannt nach dem vom Volk auch „Kuh“ genannten geistlichen Gefängnis „Zum Schwarzen Hof“.		
14. Untere Laube		Die breite, 1 km lange Straße „Untere“ und „Obere Laube“ verläuft dort, wo sich früher die westliche Stadtmauer und der Stadtgraben befanden. Die Mauer wurde um 1830 abgebrochen und mit dem Abbruchmaterial der Stadtgraben aufgefüllt. So entstand Platz für diese Straße. Ein Stück der alten Stadtmauer, aus den alten Steinen wieder aufgebaut, steht am Rand der Straße beim Landgericht.
15. Katzgasse	Im früheren Viertel der Patrizier, Kaufleute und Zunftthandwerker - Was siehst du hinter der ersten Glasscheibe des Kulturzentrums (modernes rotes Gebäude)? ⇒ - Was war das wohl früher? Der Zugang zu ⇒ Haus Nr. 3, alte, sichtbare Hausnummer: 143: „ Haus zur Katz “. Es war früher das Gesellschaftshaus der reichen Familien, der „Patrizier“.	

	<p>- Was fällt dir an der Hauswand auf?</p> <p>Sie besteht aus ⇨</p> <p>Haus Nr. 5: <u>Bodensee-Naturmuseum</u>:</p> <p>- Wessen Geburtshaus ist das? Name: ⇨</p> <p>- Von welcher Station kennst du den Namen schon? Station Nr. ⇨</p>	
16. Torgasse	<p>Haus Nr. 6: Lies die Tafel am Haus! – Was war es seit 1623?</p> <p>⇨</p>	
17. St. Stephansplatz 29	<p>- Was fällt dir an dem Haus im 1. Stock auf? (über dem Erdgeschoß)</p> <p>- Fensterscheiben aus ⇨</p> <p>- Eckteil der Wand besteht aus ⇨</p>	
18. St. Stephansplatz	<p>Haus Nr. 17, Hinweistafel neben Eingang und Tafel an der Platzecke:</p> <p>- Ehemals Kirche und Kloster der ⇨ -</p> <p>oder ⇨ mönche.</p> <p>- Wann gestiftet? ⇨</p> <p>- Von wem? ⇨</p> <p>- Auflösung des Klosters im Jahr ⇨</p> <p>- Was fand 1848 vom Balkon aus statt? ⇨</p>	
19. Münzgasse	<p>Bis 1876 hieß sie „Sammlungsgasse“, weil an der Stelle des heutigen Kaufhauses „Woolworth“ früher ein Beginenkloster der „Sammlungsschwestern“ stand. Der Name „Münzgasse“ kommt von der ehemaligen städtischen Münze (dort Prägung der Münzen), die in dieser Gasse stand.</p>	
20. Hohenhausgasse		<p>Wohntürme wie den nebenan abgebildeten gab es im Mittelalter viele in Konstanz. Heute haben nur noch ganz wenige ihr ursprüngliches Aussehen. Sie gehörten früher vornehmen Familien.</p> <p>- Name des „Wohnturms“: ⇨</p> <p>- Welche Verzierungen zeigt die Fassadenmalerei rund um die Fenster?</p> <p>- Was für Figuren? ⇨</p> <p>- Girlanden aus:</p> <p>⇨</p>
21. Zollernstraße	<p>Im Mittelalter war hier der Fischmarkt. Fisch spielte früher auf dem Speisezettel eine wichtige Rolle: An den zahlreichen kirchlichen Fasttagen war kein Fleisch, nur Fisch erlaubt. Durch den Bodensee mit seinem Fischreichtum war Fisch für die Konstanzer ein leicht erreichbares und stets frisch verfügbares Nahrungsmittel war. Fisch ist aber eine leichtverderbliche Ware. Die Fischverkaufsstände konnten deshalb nicht in der prallen Sonne auf der Straße stehen. Sie standen im Schatten der „Laubengänge“, wie man die offenen Erdgeschossseiten der Häuser nennt.</p>	
	<p>Haus Nr.27: Haus zum hohen Gewölbe</p> <p>(Abbildung rechts) ⇨</p>	
	<p>- Warum heißt es so? ⇨</p>	

22. Zollernstraße		Haus Nr. 29: Hohes Haus (heute Möbelhaus „Wohnform“)
	- Wann wurde es erbaut? Im Jahr ⇒	
	- Wer wohnte hier während der Konzilzeit und hielt 1418 Hochzeit?	
	⇒	
	- Welche der Meerestiere auf der Fassadenmalerei wurden wohl kaum auf dem Fischmarkt, der im Mittelalter unter den Lauben in dieser Straße stattfand, verkauft?	
	⇒	
	⇒	
	- Wie viele Stockwerke hat das „Hohe Haus“?	
	⇒	
23. „Konzil“	- Wie alt ist das Gebäude? ⇒	
früheres Kaufhaus	- Wozu diente es früher? ⇒	
am Hafen	- Was fand darin 1417 statt? ⇒	
	- Welchem Zweck dient es heute? ⇒	
Im Zentrum der Stadt: großer Marktplatz, Rathaus und Gerichtsplatz		
24. Marktstätte	<p>Sie war früher der zentrale Marktplatz. Der Name kommt von „Marktstad“, d.h. „Markt am Gestade“ = Markt am Ufer. Das Seeufer reichte um 1200 noch bis zum heutigen „Kaiserbrunnen“. Danach wurde immer weiter aufgefüllt, so dass der Platz entstehen konnte. In seiner Mitte standen früher die hölzernen Marktstände, die Metzig und weiter seewärts das Kornhaus.</p> <p>Der Kaiserbrunnen: Die Bronzeplastiken weisen symbolisch auf wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte hin. Der für Konstanz wichtige Kaiser Friedrich II. ritt im Jahr 1212 als Siebzehnjähriger mit einem Heer eilig von Italien her nach Deutschland, um seinen Gegner Otto zu besiegen. Das Bronzepferd ist so gestaltet, dass die Eile von Friedrich sichtbar wird. ⇒ Wodurch?</p>	
	⇒	
25. Kanzleistraße	Das Rathaus hat einen sehenswerten Innenhof (Man kann hineingehen!)	
	- Was stand anstelle dieses Gebäudes früher hier?	
	- Das Zunfthaus der ⇒	
	- 1549-92 ⇒	
	- Wann wurde das jetzige Haus gebaut? ⇒	
	- In welchem Baustil? ⇒	
	- Welche Ereignisse der Stadtgeschichte zeigen die vier Bilder auf der Fassade?	
	⇒	
	⇒	
	⇒	
	⇒	
26. Wessenbergstraße/ Obermarkt	Hinweistafel gegenüber „Grillimbiß“: Haus zum hohen Hafen . Auf dem Platz davor, dem Obermarkt , fanden im Mittelalter Gerichtsverhandlungen und offizielle Feierlichkeiten statt.	
	- Was fand hier 1417 statt?	
	⇒	

<p>27. Wessenbergstraße/ Obermarkt</p> <p>Ehgraben</p>		<p>Sie war früher ein Ehgraben. Die Ehgräben oder „Wueschtgräben“ (wuescht = wüst, schmutzig) waren schmale Gassen an der Rückseite der Häuserreihen, in die die Abwässer und Abfälle aus Küche und Toilette entsorgt wurden. Regenfälle beförderten einen Teil davon in den See. Der Rest wurde jährlich zweimal von städtischen Arbeitern ausgeräumt.</p> <p>- Woran sieht man noch, dass er früher eine Abfall- und Fäkalienrinne war?</p>
<p>- Merkmale an den Häusern:</p>		
<p>⇒</p>		
<p>- an den Maßen der Gasse:</p>		
<p>⇒</p>		
<p>28. Hussenstraße</p>	<p>Haus Nr. 64: "Hus-Haus":</p>	
<p>- Woher kommt der Name? ⇒</p>		
<p>⇒</p>		
<p>- Welches Schicksal erlitt er? ⇒</p>		
<p>⇒</p>		
<p>29. Hussenpassage</p>	<p>Am Schnetztor links durch den Durchgang: Stadtmauer des 15. Jhdts.</p>	
<p>- Wie hoch schätzt du die Mauer? (Vergleiche: Ein Stockwerk der gegenüberliegenden Häuser ist ca. 2.50 m hoch!)</p>		
<p>⇒ ca. Meter</p>		
<p>30. Schnetztor</p>	<p>Mittelalterliches Stadttor. Südlich des Tores liegt der Stadtteil Stadelhofen. Hier wohnten früher Hörige des Bischofs, die auf dem Bischofsgut Stadelhofen arbeiteten. Die Kreuzlinger Straße und Emmishofer Straße führen durch diesen Stadtteil in Richtung Kreuzlingen und Emmishofen/Schweiz. An den heutigen Grenzübergängen standen früher ebenfalls Stadttore, das "Kreuzlinger Tor" und das "Emmishofer Tor".</p>	
<p>- Wann gebaut? ⇒</p>		
<p>- Heute durch wen genutzt? ⇒</p>		
<p>- Was ist das Schnetztor seit 1978? ⇒</p>		
<p>⇒</p>		
<p>Auswertung</p>	<p>Richtige Antworten: 1 Punkt, falsche: 0 Punkte / Erreichte Punktzahl:</p>	
<p>Maximale Gesamtpunktzahl:</p>		<p>90</p>